

Anstoss: Gedanken zum Logo „St. Lukas“

ST
BRUDER KLAUS
ST. JOHANNES
HEILIG GEIST
ST. MICHAEL
LUKAS.

„St. Lukas - vier Gemeinden unter einer Flagge“

Am 28. Februar 2015 haben wir mit einem Festgottesdienst die Gründung der Sankt-Lukas-Gemeinde gefeiert. Die vier Gemeinden Bruder Klaus, St. Johannes, Heilig Geist und St. Michael haben damit zum Ausdruck gebracht: Wir gehören zusammen. Wir wollen künftig in wichtigen Bereichen noch enger zusammenarbeiten.

Diese Zusammengehörigkeit, bei der doch jede Teilgemeinde erhalten bleibt, wollen wir im neuen Logo zu Ausdruck bringen. Dieses Logo gestaltet die Namen der vier Teilgemeinden mit vier Farben und fasst sie mit Namen des Evangelisten Lukas zu einem Kreuz zusammen.

Die vier Farben Blau und Rot und Gelb und Grün verbinden Erde und Himmel.

Die Unergründlichkeit des Blau:

Das Blau des Meeres und das Blau des Himmels erscheinen uns unendlich.

Das Blau der Tiefe Gottes ist unergründlich: Wir können uns kein Bild des Lebendigen machen.

Die Wärme des Rot:

Menschliche Liebe und Nähe wärmt uns.

Die Liebe Gottes kann uns ergreifen. Das Feuer des Heiligen Geistes kann uns entzünden und in uns brennen.

Das Leuchten des Gelb:

Die Sonne macht unseren Tag hell. Sonnenschein liegt warm auf unserem Gesicht.

Lux lucet in tenebris. Das Licht leuchtet in der Finsternis. Das Wort Gottes ist uns nahe, auch in der Nacht.

Die Kraft des Grün:

Die Pflanzen wachsen, der Wald ist grün.

Der Lebensbaum streckt seine Äste in den Himmel.

Im Leben und im Geschick Jesu Christi, in seinem Wirken, in seinem Tod am Kreuz und seiner Auferweckung sehen wir, dass „Lebensbaum“ und „Kreuz“ zusammengehören.

„St. Lukas“ als verbindendes Glied.

Diese vier Gemeinden, diese vier Farben sind mit dem Namen des Evangelisten „St. Lukas“ zu einem Kreuz zusammengefasst. Daran erinnert die Holzstruktur des Schriftzuges „St. Lukas“.

St. Lukas ist ein schöner, motivierender und verpflichtender Name für eine christliche Gemeinde. Dem Evangelisten Lukas verdanken wir folgende Texte, Gleichnisse, Worte, die sich nur im Lukas-Evangelium finden:

- Die Kindheitsgeschichte „nach Lukas“ (Weihnachtsevangelium)
- Das „Magnifikat“, den Lobgesang Mariens
- Das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter
- Das Gleichnis vom Barmherzigen Vater (vom Verlorenen Sohn) - Nur im Lukas-Evangelium schwitzt Jesus im Garten Gethsemane Blut.
- Im Lukas-Evangelium sagt Jesus am Kreuz drei Worte:
Dem Schächer zu seiner Rechten sagt er: „Wahrlich, heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein.“
Dann bittet er: „Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“. Und schließlich sagt er: „Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist.“
- Und nur im Lukas-Evangelium finden wir die Ostergeschichte von den beiden Jüngern, die nach Emmaus gehen. Sie erkennen den auferstandenen Herrn, als er das Brot mit ihnen bricht. Und sie erkennen rückblickend: „Brannte nicht unser Herz, als er uns den Sinn der Schrift erschloss?“

Und auch der folgende Text findet sich so nur im Lukas-Evangelium. Als Jesus in seiner Heimatstadt Nazareth in die Synagoge geht, reicht man ihm die Schriftrolle. Er liest daraus vor und legt den Sinn der Schrift aus. Alle staunen über diese Kraft und fragen sich: Ist das nicht der Sohn Josefs? Aber nur im Lukas-Evangelium wird als Text, den Jesus in der Synagoge vorliest, eine Stelle aus dem Buch des Propheten Jesaja zitiert:

„Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und dem Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.“

Dieses Wort ist ein gutes Leitwort für die Gemeinde St. Lukas und für alle, die in ihr leben und arbeiten.

Bernhard Bosold